

Rund um Boppard

vom 16.12.2011

Erweiterter Fährbetrieb - Wassertaxi

Sehr geehrter Herr Maifahrt, nachdem ich Ihren Leserbrief in „Rund um Boppard“ zum Thema „Wassertaxi“ gelesen habe, frage ich mich, ob Sie als künftiges Stadtratsmitglied einem einstimmigen Stadtratsbeschluss (20.06.2011) mit Ignoranz begegnen oder den Inhalt nicht verstanden haben. Daher möchte ich nachfolgend einige Punkte klarstellen.

Die Kreisverwaltung des Rhein-Hunsrück - Kreises hat u.a. die Stadt Boppard aufgefordert, eine Stellungnahme zu dem Entwurf des Nahverkehrsplanes abzugeben. Wir als FWG-Fraktion haben dies zum Anlass genommen, im Stadtrat einen Antrag auf Einrichtung eines Wassertaxis (lokale Linienschiffahrt) zu stellen, da klarer Handlungsbedarf für die Ausweitung des öffentlichen Personennahverkehrs am Mittelrhein besteht. Der Rhein-Hunsrück-Kreis ist erfreulicherweise dem einstimmigen Stadtratsbeschluss gefolgt und hat die Einrichtung einer Personenbeförderung per Schiff in den Nahverkehrsplan aufgenommen. Das Nahverkehrsgesetz sieht im Übrigen ausdrücklich eine Beförderung von Personen im öffentlichen Personennahverkehr auch mit Schiffen im Linienverkehr vor. Damit sollen vor allem ausreichende Verkehrsverbindungen zu sozial verträglichen Preisen garantiert werden.

Diese Leistungen werden selbstverständlich von bestehenden Personenschiffahrtsgesellschaften erbracht nach öffentlicher Ausschreibung. Nichts anderes geschieht im Bus- und Schienenverkehr. Auch hier kauft der Landkreis weder eigene Busse noch eigene

Züge, die mit eigenem Personal betrieben werden.

Ein klares „Nein“ lautet die Antwort auf Ihre Frage, ob eine Ausweitung des Fährbetriebs nicht die intelligentere Lösung sei. Dies kann lediglich eine Ergänzung sein. Fahren gibt es nur an festen Standorten und ermöglichen nur eine eingeschränkte Mobilität. Wer sich z.B. ohne Auto in Boppard auf die Fähre begibt, steht zunächst auf der B 42 und muss fußläufig den nächsten Ort erreichen. Das Personenschiff würde aber unmittelbar am Zielort anlegen. Mit einem bestehenden Linienverkehr zwischen den Orten Boppard, Kamp-Bornhofen und Bad Salzig ist es Einheimischen und Gästen möglich, die „andere Rheinseite“ zu erreichen, sei für einen Besuch der Klosterkirche, der Burgen, des Freibads, der kulturellen Einrichtungen der Stadt Boppard oder auch für Berufstätige. Eine ideale Vernetzung der beiden Wanderwege Rheinsteig und Rhein-Burgen-Wanderweg ist damit zu gewährleisten. Es wird also ein Personenkreis angesprochen, der zurzeit von der regionsübergreifenden Mobilität nahezu ausgeschlossen ist.

Herr Maifahrt, mit der Art, wie Sie sich zu diesem Thema äußern diskreditieren Sie ein Anliegen, das von allen Stadtratsfraktionen (auch der FDP) und vor allem in der breiten Bürgerschaft mitgetragen wird. Das Land Rheinland-Pfalz fordert ebenfalls eine nachhaltige Mobilität. Schade, dass eine große Chance für Einheimische, Touristen und die heimische Wirtschaft aus eigenen Reihen torpediert wird.

Jürgen Schneider,
FWG Stadtratsfraktion